

15.2.19

Herrn Stadtverordnetenvorsteher Kühn
Rathaus, 35321 Laubach

über: IKEK-Steuerungsgruppe und Magistrat der Stadt

Antrag Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des IKEK-Startprojekts „Marktplatz Laubach – attraktiv für alle“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die AG Innenentwicklung/Leerstandsmanagement hat unter Beteiligung von interessierten Bürgern, des Gewerbevereins und des Ortsbeirates einstimmig beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung über die IKEK-Steuerungsgruppe und den Magistrat folgenden Beschlussantrag vorzulegen, über dessen Aufnahme auf die Tagesordnung wir uns sehr freuen würden:

Beschlussantrag:

Im Ergebnis der bisherigen zahlreichen Planungs- und Ortstermine nimmt die Stadtverordnetenversammlung die beiden von der AG Innenentwicklung/Leerstandsmanagement mit Stadtplaner Schnarr erarbeiteten Varianten zur Kenntnis und beschließt, sich im weiteren Verlauf an folgender Variante zu orientieren:

Variante 1: Marktplatzplanung ohne Linde

Variante 2: Marktplatzplanung mit Linde

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig das im Rahmen von Bürgerbeteiligung und durch Arbeitsgruppen begleitete „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)“ beschlossen.

Als eine der sogenannten „Startmaßnahmen“ (prioritäre Projekte) wurde darin die Umgestaltung des Marktplatzes festgelegt (Seite 139).

Unter aktiver Beteiligung von Bürgern, Gewerbeverein und dem Ortsbeirat wurden dazu gemäß Auftrag in den vergangenen beiden Jahren Ideen entwickelt mit dem im IKEK-Bericht klar definierten Ziel „Im Zentrum des Marktplatzes entsteht ein parkplatzfreier Bereich.“ Dieses grundsätzliche Planungsziel („Marktplatz statt Paerkplatz“) hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung im September 2018 mit großer Mehrheit bestätigt.

Die mit der Umsetzung beauftragte AG Innenentwicklung/Leerstandsmanagement ist nun an einem Punkt angelangt, an der eine Grundsatzentscheidung über Gestaltungsfragen zu treffen ist, bevor im Detail weiter geplant werden kann.

Es liegen dazu zwei Planungsvarianten vor, die sich im Wesentlichen darin unterscheiden, dass mit oder ohne Marktplatzlinde weitergeplant wird.

In beiden Varianten identisch sind Inhalte wie:

- autofreier Marktplatz mit offener Gestaltung des Platzes
(bei Kompensation der wegfallenden Parkflächen an anderer Stelle – vergl. geplantes Parkraumkonzept)
- Durchfahrtmöglichkeit zum Storchshof und zur Grünemannsgasse
- attraktivere Gestaltung des Areals um den Engelsbrunnen
- Neugestaltung des Areals um den funktionslosen Pumpbrunnen
- Entfernung sämtlicher anderer Bäume und Beete und Wiederherstellung der historischen Sichtachse Engelsbrunnen-Schloss
- barrierefreie Gestaltung von Teilbereichen des Marktplatzes

Die AG hat bei einer Gegenstimme mehrheitlich die Variante ohne Marktplatzlinde empfohlen. Nach Aussage des Bauamtes könnte die Denkmalpflege mit einer solchen Lösung leben, während das Amt für den ländlichen Raum hier Probleme mit der Förderfähigkeit sieht. Die Aussage ist aus Sicht der AG hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit (Kommunale Selbstverwaltung, kommunale Planungshoheit) allerdings zu hinterfragen.

Nach erfolgter Festlegung auf eine Variante würde die beauftragte AG zusammen mit Stadtplaner Schnarr weiter ins Detail gehen und im nächsten Schritt konkretere Ideen für die Gestaltung der einzelnen Bereiche bzw. des gesamten Areals erarbeiten.

Diese würden dann mitsamt Kostenschätzungen und Fördermöglichkeiten zur weiteren Beratung vorgelegt.

Ziel muss es sein, die Umsetzung der Planung vor Abschluss der IKEK-Förderung (Dorferneuerung) zu erreichen, um die bereitstehenden Landesmittel nutzen zu können.

Hierbei ist zu erwähnen, dass die Obergrenze der Gesamtförderung kommunaler Projekte im Rahmen IKEK/Dorferneuerung von ehemals 1 Mio. € für die 10 Jahre inzwischen aufgehoben wurde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dirk Oßwald', with a stylized, cursive script.

(Dirk Oßwald)
Sprecher der AG